

METHODENKOMPETENZEN (LERNBEREICH 1)

Überblick

Textquellen auswerten	287
Kunstwerke analysieren	288
Liedtexte analysieren	290
Kartenarbeit	291
Schaubilder analysieren	293
Diagramme analysieren	294
Karikaturen analysieren	295
Fotos analysieren	296
Filme analysieren	297
Politische Plakate analysieren	299
Internetrecherche	300
Debatte und Diskussion	301
Interview	302
Erstellen eines Internet-Blogs	303

METHODENKOMPETENZEN

TEXTQUELLEN AUSWERTEN

Warum Textquellen benutzen?

Textquellen sind eine wichtige Möglichkeit, einen Einblick in politische und historische Vorgänge zu erlangen. Sie ermöglichen den interessierten Leserinnen und Lesern, Situationen auf ganz unterschiedliche Art und Weise kennenzulernen, zu interpretieren und zu analysieren.

Was gibt es für Textquellen?

Texte werden verschiedenen Textsorten zugeordnet, nämlich historischen, wissenschaftlichen, fiktionalen und persönlichen Texten. Aus den unterschiedlichen Eigenarten dieser Textformen ergeben sich jeweils spezifische Erschließungsmuster und Interpretationen. In der Geschichtswissenschaft trennt man scharf den Begriff „Schriftquelle“ von dem der „Sekundärliteratur“, die Quellen oder andere Texte behandelt. Bei der Erschließung von Texten muss diese Unterscheidung von den Rezipientinnen und Rezipienten geleistet werden.

Anhand historischer **Textquellen** kann man Informationen über vergangene Ereignisse erlangen. Die Texte sind in der Vergangenheit entstanden, berichten also über ein bestimmtes Ereignis, Verfahren oder eine Alltagssituation und nehmen Bezug darauf. Sie können unterschiedlichste Inhalte aufweisen: Sie können einen normativen Charakter haben, wie Verfassungen, Gesetze, Ordnungen oder auch Gerichtsurteile, sie können aber auch tendenziös und beeinflussend sein, wie Reden oder Proklamationen. Hierbei handelt es sich um Primärquellen. Sekundärquellen sind Berichte und Überlieferungen aus zweiter Hand, die ihrerseits Primärquellen zitieren oder aus diesen entstanden sind.

Der Stil eines **wissenschaftlichen Textes** ist dabei zumeist sehr nüchtern. Sachverhalte werden mit Fakten und Beispielen untermauert und präsentiert. Die Autorin oder der Autor eines wissenschaftlichen Textes bezieht die eigenen Informationen aus unterschiedlichen Quellen und versucht auf dieser Grundlage, eine möglichst zutreffende Hypothese zu formulieren. Wissenschaftliche Sekundärliteratur erhebt den Anspruch, zur objektiven Meinungsbildung beizutragen. Diese Texte zählen allerdings nicht zu den Schriftquellen.

Es gibt aber auch erzählende Schriftquellen, wie z. B. **fiktionale Texte**. Diese beziehen sich nicht auf ein Ereignis, das tatsächlich stattgefunden hat. Diese Texte können einen wertvollen Einblick in Wünsche, Vorstellungen und Einstellungen der Autorin oder des Autors geben.

Persönliche Texte, auch Egodokumente genannt, geben weitere wertvolle Einblicke in historische und zeitgenössische Geschehnisse. Dies sind sehr persönliche, subjektive Einblicke. Zu diesen Texten gehören Briefe oder Tagebucheinträge.